

Stadtwerke beheizen Heidjers Wohl mit Biogas

Blockheizkraftwerk und 7 Kilometer lange Gasleitung bringen der Umwelt einen Nutzen von 21 000 Fichten

mac Schneverdingen. Ab sofort können die Besucher im Heidjers Wohl ihre Runden im warmen Wasser mit guten Gewissen gegenüber der Umwelt drehen: Denn das Hallenbad wird ab sofort mit Hilfe eines Biogas-Blockheizkraftwerks (BHKW) beheizt. Damit wollen die Stadtwerke mehr als 120 000 Kubikmeter Erdgas pro Jahr einsparen und damit den CO₂-Verbrauch um 240 000 Kilogramm pro Jahr reduzieren. „Der Nutzen für die Umwelt entspricht dem Anpflanzen von 21 000 Fichten“, erläuterte Stadtwerke-

Geschäftsführer Günter Salewski. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Schneverdingen, Dieter Möhrmann, stellte am Mittwoch den Hebel des kleinen Kraftwerks offiziell auf Betrieb.

Es ist grün, nicht wirklich groß und steht seit Kurzem unterhalb des Hallenbads Heidjers Wohl: das Biogas-Blockheizkraftwerk, das nun vorerst auf Probe seinen Betrieb aufgenommen hat. Dabei produziert es in erster Linie Strom, nämlich mit einer Leistung von 366 Kilowatt, wie Salewski und Land-

wirt Burkhard Meyer erklären. Zu diesem Zweck wird Biogas im BHKW verbrannt, das Meyer von seinem Hof in Wintermoor liefert. In seiner Anlage am Flattweg lässt er Gras- und Maissilage sowie Rindergülle und Mist unter Luftausschluss vergären, so dass Methangas entsteht, wie der Landwirt erklärt. Methan eigne sich sehr gut zum Verbrennen.

Und wie gelangt das Methan oder auch Biogas – Bio-, weil es pflanzlichen oder tierischen Ursprungs ist – dann von Wintermoor zum Hallenbad am Osterwaldweg? Die Stadtwerke hätten über eine Strecke von sieben Kilometern eine Gasleitung (DN 160) samt Steuerkabel von der Schneverdingen Firma Otto Schröder verlegen lassen, erläutert Geschäftsführer Salewski. Die Strecke führe vom Flattweg in Wintermoor in Richtung Segelflugplatz, dann über Schulstraße, Schaftrift und Overbeckstraße zum Hallenbad.

Wärme bisher verpufft

Dort wird das Gas dann im BHKW verbrannt. Das Kraftwerk ist im Übrigen nicht neu, sondern stand zuvor bei Meyer auf dem Hof, wie Salewski und Meyer berichten. Dort war die bei der Methanverbrennung entstehende Wärme allerdings bisher ungenutzt verpufft. Bis die Stadtwerke bei Meyer auf der Suche nach einem Partner



Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzender Dieter Möhrmann wirft das Biogas-Blockheizkraftwerk an, das ab sofort das Heidjers Wohl beheizt.

mit Biogas-Anlage anklopfen. Die Stadtwerke hätten nämlich bei einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durch die Euro-Biogas Anlagenbau GmbH erfahren, dass sich die Wärmeversorgung des Hallenbads durch ein Biogas-BHKW wirtschaftlich rentiere, blickte Salewski zurück.

Nach einem Gutachten zum Lärmschutz flatterte im August dieses Jahres endgültig die Baugenehmigung bei den Stadtwerken ein, so Salewski. Bevor Meyers BHKW an den Osterwaldweg versetzt wurde, legte die Firma Wesseloh Bau die nötigen Fundamente, und die Firma TAB-Spelle aus Spelle rüstete das BHKW etwas um, zum Beispiel in Sachen Schallschutz. Der dort produzierte Strom wird

jetzt vom Osterwaldweg aus direkt ins Netz eingespeist. Und weil das BHKW schon vorher in Wintermoor lief, spare man jetzt die vollen 120 000 Kubikmeter Erdgas, die vorher für die Wärmeversorgung des Heidjers Wohls verbraucht wurden, erläutert Salewski.

Während die Wärme als Nebenprodukt der Methanverbrennung in Wintermoor bislang ungenutzt in die Umwelt abgegeben wurde, sorgt sie jetzt für angenehme Badetemperaturen im Heidjers Wohl – die thermische Leistung des BHKW liegt laut Landwirt Meyer bei 410 Kilowatt. Um die Wärme schließlich vom BHKW ins Hallenbad bringen zu können, dazu richtete die Firma Ebersbach alles Nötige ein, so Salewski. 484276



Auch die Wärme für das Wasser, das durch die Rutsche des Hallenbads fließt, kommt jetzt aus dem grünen Biogas-Blockheizkraftwerk unten rechts im Bild. Fotos: mac